



## „Schule darf nicht an Zahlen scheitern“

**ALLERHEILIGEN** Alle bewährten Angebote sollen den Schülern weiterhin zur Verfügung stehen.

**Neuss.** Der geplante Grundschulbau in Allerheiligen hat viele Eltern des Stadtteils dazu animiert, sich über den Stand der Dinge zu informieren. Bei einer Informationsveranstaltung, die die SPD-Rosellen organisiert hatte, beantworteten die zuständige Schulrätin Ulrike Hund und die schulpolitische Sprecherin der Fraktion die Fragen der Eltern.

Der Grund des Informationsbedürfnisses: Die Gefährdung des Schulbaus. Denn nach Angaben der SPD könnten die Planungen für den Bau hinfällig werden, wenn für die Schule nicht 56 Anmeldungen zusammen kämen. Das sei allerdings die einzige Unsicherheit, beruhigten die Expertinnen. So appellierte Hund: „Nehmen Sie die Chancen wahr, die sich Ihnen und Ihren Kindern in dieser neuen Schule bieten.“ Denn auch wenn die Kinder aus

Allerheiligen im nächsten Sommer erst im bestehenden Schulbau in Rosellen mit ihrer Schulkarriere begännen, stünden ihnen alle bewährten Angebote zur Verfügung. Im Herbst könnten die Eltern dann mitbestimmen, wer die Schulleitung übernehme. Ob dieses Provisorium für ein oder zwei Jahre bis zum Umzug in das neue Gebäude gilt, blieb offen.

Der Stadtverordnete Ingo Stolz aus Allerheiligen, der für den Schulbau kämpft, sagte, die Eltern seien von der Politik allein gelassen worden. „Wenn diese notwendige Schule rechtzeitig gebaut worden wäre, gäbe es die Probleme heute nicht. Jetzt dürfen nicht die gewinnen, die in der Vergangenheit Fensterreden gehalten und dabei das Projekt verzögert haben.“ Die Schule dürfe nicht an Zahlen scheitern. *Red*

## Info über neue Grundschule

**ALLERHEILIGEN (NGZ)** Die Auffassung von Ingo Stolz ist klar: „Wenn jetzt nicht 56 Anmeldungen zusammenkommen, steht der Schulbau in den Sternen. Das ist aber auch die einzige Unsicherheit“, sagt der für Allerheiligen zuständige SPD-Stadtverordnete.

Die Eltern von Kindern aus Allerheiligen strömten am Donnerstagabend zahlreich zur Informationsveranstaltung der SPD-Rosellen, um sich zu informieren. Mit der zuständigen Schulrätin Ulrike Hund und der Schulpolitischen Sprecherin der Fraktion, Gisela Hohlmann, standen den Rat suchenden Eltern zwei kompetente Fachfrauen zur Verfügung. Deren Resümee war eindeutig: „Nehmen Sie die Chancen wahr, die sich Ihnen und Ihren Kindern in dieser neuen Schule bieten“. Wenn im nächsten Sommer die Kinder aus Allerheiligen auch erst im bestehenden Schulbau in Rosellen mit ihrer Schulkarriere beginnen, stehen ihnen alle dort bewährten Angebote zur Verfügung. Im Herbst können dann die Eltern mitbestimmen, wer die Schulleitung übernimmt und welches Programm sich die Schule vornimmt.

### **Grundschule soll Herzstück werden**

Ob dieses „Provisorium“ dann für ein oder zwei Jahre bis zum Umzug in das neue Schulgebäude gilt, musste jedoch offenbleiben. Für Ingo Stolz sind die Eltern von Politik und Verwaltung allein gelassen worden: „Wenn diese notwendige Schule rechtzeitig gebaut worden wäre, gäbe es die Probleme heute nicht. Jetzt dürfen nicht die gewinnen, die bloße Fensterreden in der Vergangenheit gehalten und dabei das Projekt laufend verzögert haben“. Stolz weiter: „Die Grundschule soll und wird das ‚Herz‘ einer stetig wachsenden Gemeinde sein, deshalb darf sie nicht an einigen Zahlen heute scheitern, sondern muss für die nachfolgenden Jahrgänge unbedingt realisiert werden“.